

Strassenbahner Basel

Sitzungsbericht der Gruppe Aushilfspersonal B.St.B. vom Samstag, den 9. März 1918.

Der Obmann eröffnet die Sitzung um 8 ½ Uhr bei einer Anwesenheit von nur 25 Mann.

Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt.

Unter Mitteilungen gibt der Obmann Aufschluss über die abgeschickten Begehren der letzten Versammlung, bedauert jedoch, dass noch nichts Näheres darüber zu berichten sei.

In Bezug auf die Lohnauszahlung gab der Obmann ebenfalls Aufschluss, wobei er versichert, sein möglichstes zu tun, damit die Auszahlung von 7 Fr. auf 9 Fr. auf Ende März stattfinden soll. Kollege Kugler beschwerte sich ebenfalls über die Lohnauszahlung, weil das Lohnbureau am 28. Februar vor 7 Uhr abends geschlossen worden sei. Er verlangt, dass die zwei Stunden von 5 bis 7 Uhr strikte innegehalten werden sollen.

Hinsichtlich der Veranstaltung eines Bummels wünscht Kollege Jäggi, dass eine Kommission bestellt werde, die diese Angelegenheit an die Hand nehmen und in der nächsten Gruppensitzung Vorschläge vorlegen soll. Für diese Kommission wurden gewählt unser Obmann E. Wilhelm und die Kollegen Jäggi, Gerster, Fricker.

Unter Anträgen der Mitglieder beschwerte sich Kollege Gerster über das Vorgehen der Verwaltung betreffs Anstellung des Billetteurs Mayer 444, Aesch. Er verlangte, dass der Vorstand in dieser Sache einen energischen Protest bei der Verwaltung einlegen soll, damit dieser Vetterwirtschaft Einhalt geboten werden kann. Die Versammlung lehnte sich auf gegen einen solchen Übersprung von 17 Mann, während man den 18. in das Definitivum nimmt. Die Gruppe verlangt ein korrektes Vorgehen und zwar wie üblich immer den Nummern nach.

Im weiteren beschwerte sich Kollege Gerster betreffs Billetteur-Reservemappe der Linie Aesch, da sehr viele Billette verloren gehen und dies für das Personal einen beträchtlichen Schaden bringt. Er verlangte, dass den Sonntags-Billetteuren der Linie Aesch eine eigene Billettmappe ausgehändigt werden soll, damit sie von jedem Verdacht von Unterschlagung frei sind. Kollege Kugler verlangte, dass der Schlüssel zum Billettschrank vom Depot Aesch einem dort arbeitenden Vorgesetzten übergeben wird, damit ein Billetteur, wenn er plötzlich Billette braucht, nicht zuerst den Depotchef suchen und ihm den Schlüssel abverlangen muss.

Der Obmann gibt bekannt, dass er in Zukunft alle zwei Monate eine Sitzung abhalten werde, und zwar in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung gutgeheissen.

In Diversem stellte Kollege Gerster den Antrag, die Gruppe möge, wie alljährlich, einen Delegierten für die Delegiertenversammlung der A.U.S.T. wählen. Vorgeschlagen wurde unser Obmann E. Wilhelm, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Die Kollegen Gerster und Wilhelm machten am Schluss der Sitzung noch Propaganda für den Männerchor der B.St.B. und munterten die Mitglieder auf, sich dieser Institution anzuschliessen zur Hebung der Kollegialität.

Der Obmann schloss die Sitzung um 10 ½ Uhr mit einem Dankeswort an die erschienenen Mitglieder.

K.Oe.

Strassenbahner-Zeitung, 29.3.1918. Standort: Sozialarchiv.